

- ▲ Anlaufstelle Straßensozialarbeit – S. 4
- ▲ Neu: Die Schülerecke – S. 5
- ▲ Dr. Moroni Stiftung – S. 8
- ▲ Aufruf Stadtteifonds – S. 11



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling naht, Blumen blühen auf, Sträucher und Bäume bekommen frische grüne Blätter – ein neues Gewand für die Natur. Genauso wie für unseren Stadtteil. In Tannenbusch Mitte hat sich viel verändert: Das Center ist fertig, die letzten Mieter beziehen ihre neuen Ladenlokale und schildern hier ihre Eindrücke von der Bauzeit und dem neuen Center. Auch das interkulturelle Familien- und Begegnungszentrum steht in den Startlöchern.

Welche Entwicklungen es darüber hinaus im Tannenbusch gibt, lesen Sie auf den nächsten Seiten: Lernen Sie Herrn Ströher, den „guten Geist der TEESTUBE MIT HERZ“, kennen, erfahren Sie mehr über den Familien-Kulturverein oder probieren Sie, ob Ihnen Ruti Suugu schmeckt. Außerdem stellt sich die Dr. Moroni Stiftung mit ihren Sport- und Bildungsangeboten für Jugendliche im Tannenbusch vor.

In der nächsten TBZ kann auch ein Artikel von Ihnen erscheinen. Schreiben Sie uns, was Sie bewegt! Und nun viel Freude beim Lesen!

Tülin Kabis-Staubach
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Alte und neue Mieter im Center berichten Die Herzkammer des neuen Tannenbusch schlägt wieder



Lecker Tannenbusch!

Ein Jahr lang wurde abgerissen und umgebaut – jetzt beziehen auch die letzten Geschäfte nach und nach das frische Tannenbusch Center. Wie geht es den neuen und alten Mietern, wie sehen sie die Zukunft des Standorts? Wir fragten nach.

Emrullah Sönmez, Kaufland

„Die Entscheidung, nach Tannenbusch zu gehen, war absolut richtig“, fasst Emrullah Sönmez, seit 2010 beim Unternehmen Kaufland und nun Hausleiter der neuen Filiale, die vergangenen Monate zusammen. Dabei sei der Tannenbusch durchaus kein Standort wie jeder andere: multikulturell, vielfältig und individuell. Das mache ihn besonders. Kaufland wolle dabei nicht nur als Nahversorger auftreten, sondern auch für potenzielle Arbeitskräfte interessant sein.

„Die Resonanz der Kunden ist positiv, und die Frequenz steigt.“ Man profitiere derzeit von der Wiederbelebung des Centers und freue sich auf eine kooperative Atmosphäre mit den anderen Händlern und Dienstleistern vor Ort. Was dem Tannenbusch aber noch fehle, sei die Breite des gastronomischen Angebots. Das sei ausbaufähig, so Sönmez.

Yüksel Kekeç, Bäckerei Himmlisch

Backwaren, Café und Bistro. So lautet das Konzept der Bäckerei „Himmlisch“, die bereits im Dezember ihre Türen geöffnet hat. Zudem gibt es kostenloses WLAN für die Gäste. Einer der Geschäftsführer, Yüksel Kekeç, wohnt seit acht Jahren in Neu-Tannenbusch. Davor in Dransdorf und Auerberg. „Tannenbusch ist auch nicht so viel anders, nur etwas bun-

ter. Aber ich komme mit der Vielfalt hier gut zurecht.“ Die bisherigen Erfahrungen mit der Kundschaft waren ausgesprochen gut: „Es kommen jetzt auch Kunden, die das Center lange gemieden haben. Da merken wir schon, dass sich etwas verändert hat und unserer Konzept auch bei den deutschen Bewohnern ankommt.“ Schade sei nur, dass die Oppelner Straße und die angrenzenden Wohngebäude nicht gleichzeitig umgebaut wurden. „Dann werden wir bald wieder Staub und Baulärm haben, aber wenigstens ist es danach hier wirklich schön!“

Gabriele Niehüsener, Europa-Apotheke
Den neuen Tannenbusch kennt Apothekerin Gabriele Niehüsener schon lange. 1987 zog sie als Studentin ins Wohnheim TABU I. Mittlerweile führt sie seit fast sieben Jahren die Euro-

pa-Apotheke. „Das alte Center hat Kunden abgeschreckt, sie trauten sich nicht mehr hierher. Mit den Bauarbeiten kam ein weiterer Rückgang.“ Doch die Stimmung ist inzwischen zuversichtlich: Die Kunden kämen wieder, und auch die Angestellten hätten ihr in den schwierigen Zeiten des Umbaus die Treue gehalten. Mit einem weinenden Auge trauere sie der ursprünglichen Passage nach, in der noch Buch-, Blumen- und Zoofachhändler das Angebot bereicherten. Dennoch zeigt sie sich vom neuen Center überzeugt: „Es ist alles viel heller und offener, der Platz ist jetzt einsehbar.“ Auch der Branchenmix sei passend, zumal einige alte Bekannte wie Kayas Imbiss und die Pizzeria Dolomiti wieder dabei sind. Zwei Wünsche habe sie aber noch: Dass der Platz bald wirklich autofrei ist – und bitte noch ein paar mehr Papierkörbe.

Sabine Grap, Stadtteilbibliothek

Auch eine Etage höher ist das Aufatmen deutlich vernehmbar. Die Stadtteilbibliothek im Obergeschoss mit ihren vielen Angeboten und Veranstaltungen rund ums Lesen hatte in der Umbauzeit besonders gelitten. „Aber endlich normalisiert sich der Betrieb wieder“, so die Leiterin Sabine Grap erleichtert. Mit großen Einschränkungen wie plötzlich versperrten Eingängen hatten die Mitarbeiter und Besucher zu kämpfen. „An manchen Tagen mussten wir Handwerker anflehen, eine Pause einzulegen, weil man sonst kein Wort verstanden hätte.“ Aber jetzt sei das Center fast fertig und wirklich schön geworden. „Uns fehlen noch der Briefkasten, die Klingel und ein neues, großes Schild.“ Aber das sei ohne Weiteres noch ein paar Tage zu verkraften.



Verkehrliche Projekte – erste Maßnahmen sind gestartet Umbau Riesengebirgsstraße und Chemnitzer Weg

Die Aufenthaltsqualität in der Riesengebirgsstraße und im Chemnitzer Weg soll sich erhöhen. Vorhandene und neu entstandene Freiräume im Gehwegbereich erhalten eine Mehrfachfunktion als Bürgersteig und als Orte für Aufenthalt, Kommunikation und Bewegung. Auch die Straßenbeleuchtung wird im Rahmen der Maßnahme erneuert und unter Berücksichtigung des bestehenden kriminalpräventiven Konzepts für Bonn Neu-Tannenbusch optimiert. Die entsprechende ausführungsfähige Planung zum Umbau der beiden Straßen wurde im Herbst 2016 von den zuständigen politischen Gremien beschlossen. Die Zustimmung der Behinderten-Gemeinschaft Bonn e.V. liegt ebenfalls vor.

Erste Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts sind bereits jetzt sichtbar: Zur Vorbereitung auf die in diesem Früh-



Nötige Baumfällungen auf der Riesengebirgsstraße

sommer startende bauliche Umgestaltung der Riesengebirgsstraße und des Chemnitzer Wegs und aufgrund des schlechten Zustands einiger Bäume in den beiden Straßen werden seit Ende Januar umfangreiche Baumfällarbeiten durchgeführt. Im Gegenzug

werden im Rahmen der Umbaumaßnahme dafür 33 neue und gesunde Bäume gepflanzt. Voraussichtlich bis Ende dieses Jahres sollen die Baumaßnahmen dann abgeschlossen sein. ▲

**Michaela Roudbar-Latteier,
Büro StadtVerkehr**

Goldene Tanne 2016 für besonderes ehrenamtliches Engagement

Die Ausgezeichneten stehen für Selbstlosigkeit, Offenherzigkeit und Vorbildlichkeit



Die Ausgezeichneten Siwan Kaya, Christa Düx und Fred Sips

Der Einladung der Stadt Bonn und des Quartiersmanagements zum feierlichen Jahresabschluss in das Spielhaus KBE-Dreieck am 20. Dezember folgten über fünfzig Gäste. In diesem Rahmen wurden auch die Preisträger des zum zweiten Mal ausgelobten Engagementpreises unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters prämiert. Sie waren von Stadtteilbewohnern nominiert und von der Bewohnerjury des Stadtteilstifts ausgewählt worden.

Der gebürtige Niederländer Fred Sips ist vielfältig aktiv: Er setzt sich auf Veranstaltungen für Schwache, für Jugendliche und Senioren ein, wirbt für seinen „Mittagstisch Oase“ um Unterstützung und hat das Tannenbuscher Musik- und Sportfest ins Leben gerufen. Aus Eigeninitiative gelang es ihm, im Gespräch mit dem 2016 eröffneten Kaufland mehrere Praktikums- und Arbeitsstellen für Tannenbuscherinnen und Tannenbuscher zu vermitteln.

Christa Düx, ehemalige Lehrerin an der LVR-Christophorus-Förderschule, wohnt mit ihrem Mann seit über 20 Jahren im neuen Tannenbusch. Sie ist bereits bei verschiedensten Veranstaltungen in der Sozialen Stadt in Erscheinung getreten. In ihrer Nachbarschaft ist sie als offenherzige, streitbare und stets hilfsbereite Persönlichkeit bekannt. Ärgerlich ist für sie das oft ungepflegte Erscheinungsbild an vie-

len Stellen im Stadtteil. Immer wieder sammelt sie achtlos weggeworfenes Verpackungsmaterial jeglicher Art ein und entsorgt dieses in die Müllbehälter.

Der Jugendliche Siwan Kaya ist in Neu-Tannenbusch aufgewachsen. Seit seinem Abitur 2016 ist er als Coach im Jugendhaus Brücke tätig. Vor zwei Jahren organisierte er eine „Tannenbuscher Fußball-WM“ und war in diesem Jahr für andere Jugendliche im Stadtteil immer wieder ein Vorbild, sei es bei Turnieren oder in seiner Freizeit.

Alle Preisträger bekundeten, sich auch weiterhin für Tannenbusch einsetzen zu wollen. Die Geehrten erhielten eine Urkunde, eine „Goldene Tanne“ sowie Bilder der Künstlerin Anna Thinius überreicht.

Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller dankte in ihrer Ansprache allen, die sich 2016 für die Stadt und ihre Mitmenschen eingesetzt haben, und würdigte das tolle und breite Engagement hier im Stadtteil.



Aufruf:

Nominieren Sie jetzt schon Menschen, die Ihnen auffallen, für die Goldene Tanne 2017!

Nominierungen sind bereits im Laufe des Jahres möglich. Also, nennen Sie uns jetzt schon Ihre Kandidaten, die Ihnen mit ihren Taten positiv auffallen – das können auch Kleinigkeiten sein. Das Nominierungsformular steht auf der Website des Quartiersmanagements zur Verfügung (www.neu-tannenbusch.de). Eine Nominierung ist auch per E-Mail (sgeerdsen@aol.com) möglich.



Kooperationsprojekt Straßensozialarbeit Die Anlaufstelle Tannenbusch stellt sich vor



Das Tannenbuscher Team: Regina Simmes und Ahu Bilaloglu

Straßensozialarbeit hat in Bonn eine lange Tradition. Die ersten städtischen Streetworker nahmen 1985, mit dem Auftreten der jugendlichen Punkszene im Innenstadtbereich, ihre Arbeit auf. Mitte der 90er Jahre wurde diese aufsuchende Arbeit auf alle Stadtteile ausgedehnt. Seit 2003 wird Straßensozialarbeit in Bonn im Trägerverbund angeboten. Vier Partner sind am Kooperationsprojekt Straßensozialarbeit beteiligt:

- ▲ Bundesstadt Bonn – Amt für Kinder, Jugend und Familie (Koordination)
- ▲ Der Sommerberg – AWO Betriebsgesellschaft mbH
- ▲ Evangelische Jugendhilfe Godesheim
- ▲ Heimstatt e.V. Bonn – Jugendmigrationsdienst

Zwischen den Kooperationspartnern gibt es eine klare Aufgabenteilung, jeder Träger ist für bestimmte Zielgruppen und Sozialräume zuständig. Doch es gibt auch übergreifende Angebote wie das „Streetworkcafé“, einen offenen und szenenahen Treff im Haus Maximilianstr. 42.

Wer wird angesprochen?

Straßensozialarbeit richtet sich vorrangig an Jugendliche und junge Erwach-

sene bis einschließlich 26 Jahren, die gefährdet bzw. von Ausgrenzung bedroht sind. Diese Zielgruppe wird von anderen Angeboten der Jugend- oder Sozialarbeit nicht oder kaum mehr erreicht.

Das Team

Die fünf Stellen des Kooperationsprojektes Straßensozialarbeit sind mit pädagogischen Fachkräften besetzt, die teilweise mehrsprachig sind, Erfahrungen in der Suchthilfe und langjährige Berufserfahrung in der aufsuchenden Arbeit haben.

Die Arbeitsweise

Streetworker arbeiten präventiv auf der Basis von Vertrauen und persönlicher Beziehung. Grundvoraussetzung ist dabei die Freiwilligkeit des Kontaktes. Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihren selbst gewählten Räumen (z.B. Straßen, Parks) und an ihren Treffpunkten aufgesucht.

Die Straßensozialarbeiter/innen begeben sich also unmittelbar in die Lebenswelt der jungen Menschen. Jugendliche halten sich oft an öffentlichen Plätzen auf. Dort werden sie von Erwachsenen mitunter als störend empfunden und damit zugleich als abweichend etikettiert.

Straßensozialarbeiter/innen machen sich zum Anwalt von Jugendlichen und

jungen Erwachsenen, indem sie deren Lebenswelten und Verhaltensweisen wahrnehmen und öffentlich transparent machen. Sie sind universelle Ansprechpartner/innen und bieten Anregungen und Hilfen in vielen Lebensbereichen. Dabei nehmen sie auch die Unterstützung von Fachleuten anderer Institutionen in Anspruch.

Das Angebot

Das Team des Kooperationsprojektes bietet Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten, Unterstützung bei persönlichen Problemen oder in Krisensituationen wie auch Angebote zur Freizeitgestaltung an. Dazu gehören:

- ▲ Angebote zur Förderung der Autonomie im Sinne von ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘
- ▲ Orientierungshilfen in verschiedenen Lebenslagen (Arbeit, Wohnen, Ausbildung, Sozialhilfe, Straffälligkeit, Jugendhilfe, Gesundheit)
- ▲ praktische Hilfen zur Existenzsicherung
- ▲ Angebote zum Abbau von Schwellenängsten sowie die Vermittlung an Fachdienste der Jugendhilfe, Jugendberufshilfe, Suchtberatung etc.
- ▲ andere präventive Maßnahmen

Ahu Bilaloglu/Kooperationsprojekt
Straßensozialarbeit

Kontakt

Kooperationsprojekt · Straßensozialarbeit

Anlaufstelle Tannenbusch Kattowitzer Weg 2 · 53119 Bonn

Ahu Bilaloglu: 0178/ 93 40 587 · Regina Simmes: 0176 / 47603802
Telefon: 0228 - 66 77 70 · Mail: streetworktabu@gmx.de

Sprechzeiten: Montag: 16 bis 18 Uhr + Donnerstag: 15 bis 17 Uhr



Workshop für Kinder im Spielhaus Müllmonster suchen Tannenbusch heim



Dieses Monster sucht ein neues Zuhause

Derzeit nisten sie im Spielhaus KBE Dreieck, wo sie an fast jedem Samstag von Januar bis Juni durch Kinderhände wachsen und gedeihen. Von 10:30 bis 13:30 Uhr wird geklebt, gesägt, geschraubt, gebohrt und genagelt. Teilnehmen können alle Kinder, die das Spielhaus regelmäßig besuchen, aber nicht mehr als sechs Kinder auf einmal. Erfrischungen und Abwechslung während der Pausen werden vom Spielhaus angeboten. Wer die fertigen Kreaturen besuchen möchte, kann dies im Kunstraum Tannenbusch im Brieger Weg 16/18 tun, welcher an den Workshops-Samstagen von 15 bis 17 Uhr zum „Offenen Atelier“ geöffnet ist.

WORKSHOP-TERMINE: 18.03. 25.03. / 01.04. / 29.04. / 13.05. 20.05. / 27.05. / 10.06. / 17.06.

Ab Juli 2017 suchen die Monster Unterkünfte an öffentlich zugänglichen Orten. Schlechtes Wetter vertragen sie nicht, daher würden sie Schaufenster, Cafés, Büros und so weiter bevorzugen. Bisher gibt es ein Wandmonster zum Aufhängen und eines für den Boden. Wer Ideen und Interesse hat kann sich gerne unter info@anna-thinius.de bei den Monstern melden. Das Projekt wird über den Stadtfonds der Sozialen Stadt gefördert. ▲ Anna Thinius

Schülerecke Was reimt sich auf Ohr?

Herr Jakob Barabanow leitet als Lehrer der Elsa-Brändström-Schule eine Lernzeit mit insgesamt acht Zweitklässlern. Die nachfolgenden Reime sind im Rahmen dieser Lernzeit entstanden. Die Idee dazu stammt aus dem Buch „10 Minuten Dings“ von Timo Brunke. Simone Geerdse

Was reimt sich auf Ohr?
Darauf reimt sich Tor.
Da singt ein Chor!
Was reimt sich auf Tod?
Darauf reimt sich Brot.
Deine Nase ist rot!

Kulum 2c

Was reimt sich auf Decke?
Darauf reimt sich Strecke.
Da ist eine Schnecke!
Was reimt sich auf Bauer?
Darauf reimt sich Mauer.
Er hat viel Power.

Maram 2a

Was reimt sich auf Schwein?
Darauf reimt sich Bein.
Das ist fein!
Was reimt sich auf Wal?
Darauf reimt sich kahl.
Warten ist eine Qual!

Nabil 2c

Was reimt sich auf Fliegen?
Darauf reimt sich biegen.
Viele Kinder liegen!

Nazira 2c

Was reimt sich auf Schmuck?
Darauf reimt sich Druck.
Das ging ja Ruck-Zuck!
Was reimt sich auf Uhr?
Darauf reimt sich Flur.
Da ist keine Spur!

Max 2a

Was reimt sich auf Eule?
Darauf reimt sich Säule.
Sie hat eine Beule!
Was reimt sich auf Schulranzen?
Darauf reimt sich Pflanzen.
Sollen wir tanzen?

Maxim 2a

Was reimt sich auf Hase?
Darauf reimt sich Blase.
Er hat eine lange Nase!
Was reimt sich auf Kopf?
Darauf reimt sich Knopf.
Das ist ein Topf!

Alicia 2a

Was reimt sich auf Schein?
Darauf reimt sich Schleim.
Du bist ein Schwein!
Was reimt sich auf Koch?
Darauf reimt sich doch.
Da ist ein kleines Loch!

Lina 2a

Spiel, Spaß und Sport

Das diesjährige Tannenbuscher

„Kinder- und Jugendsportfest“

wird am 12. September von 13 bis 17 Uhr

auf dem Schulhof des Schulzentrums an der Hirschberger Straße stattfinden. Alle Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sind wie immer herzlich eingeladen.

Aktion am Picobello-Tag

Wir sind wieder dabei! Die AG Sauberkeit lädt alle herzlich ein, an der gemeinschaftlichen Müllsammelaktion zum diesjährigen Picobello-Tag am **18. März** im Tannenbusch teilzunehmen. Start ist um 10 Uhr im Quartiersbüro, Chemnitzer Weg 3.

KunstRaum Tannenbusch 2017: Es geht weiter „AUF LINKS GEDREHT“ – Kompetenz durch Kunst



Bastelkunst aus dem Offenen Atelier

Der Kunstprojektgedanke „Kompetenz durch Kunst“ der Jahre 2012–16 wird ab 2017 durch ein dialogisches Konzept modifiziert werden, das einerseits die Gestaltung des Außenraums von Tannenbusch-Mitte umfasst und gleichzeitig eine kulturbildende, individuelle Förderung beinhaltet.

Im Fokus steht einerseits Wandmalerei im Außenraum als Fortsetzung der bisherigen Aktionen, um den Stadtteil auch optisch noch mehr „auf links zu drehen“. Parallel sind wiederum künstlerische Workshops im KunstRaum selbst geplant, die auf die Aktionen draußen vorbereiten und diese flankieren oder ganz eigene Themen bearbeiten.

Auch Kunstangebote für Flüchtlinge sollen explizit mit ins Programm genommen werden.

Ziel und Idee

Stadtteilbewohner mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund sollen die Gelegenheit bekommen, ihre kreativen Fähigkeiten als ihr „Kapital“ zu entdecken und auszubilden. Dazu werden diesmal auch gezielt Flüchtlinge eingeladen. Viele von ihnen sind inzwischen schon eine geraume Zeit in Deutschland und sitzen dennoch „zwischen den Stühlen“. Sie leiden unter der Langeweile des langen Wartens, finden keinen Job, keine Wohnung und beherrschen die deutsche Sprache oft noch nicht gut genug. Künstlerisches Schaffen gibt ihnen ein nonverbales und sinnstiftendes Ausdrucksmittel.

Aber auch das bisherige Klientel soll wieder angesprochen werden, d.h. Tannenbusch-Bewohner verschiedener Altersgruppen, die sich durch künstlerische Aktivität in altersspezifischen Workshops (einerseits für Kinder und Jugendliche im Alter von 6–17, ander-

erseits für Erwachsene) mit interdisziplinären Angeboten wie Malerei, Grafik, Druckgrafik, Wandgestaltung, Fotografie, plastisches Gestalten, Trommeln, Schauspiel etc. qualifizieren und ihren Erfahrungshorizont erweitern können.

Schauplatz des Geschehens

Im KunstRaum Tannenbusch der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft im Brieger Weg 16/18 sind Studierende der Malerei und Bildhauerei als Dozenten tätig und werden im Rahmen ihres Studiums für die Arbeit in Tannenbusch qualifiziert.

Das Kunstprojekt wird gefördert durch die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, die Vonovia-Stiftung sowie das Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn. ▲

Prof. Dr. Ulrika Eller-Rüter,
Fachbereich Bildende Kunst,
Alanus Hochschule für Kunst und
Gesellschaft



KunstRaum Tannenbusch

...ist ein kostenloses, offenes Atelier für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene **Brieger Weg 16/18**

„Offenes Atelier“ mit Anna Thinius

Mal- und Zeichenwerkstatt für Kinder und ihre Eltern. Wir werfen einen Blick in die Natur und befragen unsere Fantasie.

Samstags: 15:00 – 17:00 Uhr

Januar:	14.01.	21.01.	28.01.
Februar:	11.02.	18.02.	
März:	04.03.	11.03.	18.03. 25.03.
April:	01.04.	29.04.	
Mai:	13.05.	20.05.	27.05.
Juni:	10.06.	17.06.	

„Gewebe und Strich“ mit Dilberay Köle

Zeichen - und Collagewerkstatt

Samstag, 28.01.2017 von 13:00 bis 15:00 Uhr
 Sonntag, 29.01.2017 von 13:00 bis 15:00 Uhr
 Montags ab 6. Februar bis Ende März von 16:00-18:00 Uhr




Gesichter im Tannenbusch

Ein Portrait über den guten Geist der TEESTUBE mit HERZ



Herr Karl Ströher lässt sich gerne mit Karl ansprechen. So wollen wir es auch halten.

Karls Werdegang

Karl wurde 1949 in Bonn als ältester von drei Brüdern geboren. So wurde sein soziales, fürsorgliches Verhalten von klein an geprägt. Nach der Handwerkslehre bei der Post mit der Beamtenlaufbahn war er bis zur Pensionierung bei der Telekom. Seit den 80er Jahren lebt er mit Unterbrechung in Tannenbusch.

Er war mehr als 25 Jahre Fördermitglied der Selbsthilfe-Körperbehinderter in Bonn und regelmäßig in der Behindertengemeinschaft im Gustav-Heinemann-Haus (GHH) aktiv. Seit 1987 engagierte Karl sich im und für den Würzburger Verein „Deutsches Behindertenschiff“.

Karls Wahlspruch

In Tannenbusch kann viel für Inklusion und Integration getan werden, man muss es nur tun!

Bei einem Besuch des GHH lernte er die damalige Teestube kennen. Außerdem spielte er im Tischtennisclub im GHH mit Rollstuhlfahrern, leitete diesen und organisierte Freundschaftsspiele gegen Sportler mit Handicap. Den dortigen Tanzclub begleitete er für Menschen mit und ohne Behinderung. Karl initiierte auf Anregung von Tannenbuscherinnen mit interKultur und dem Deutsch-Somalischen Freundeskreis eine Computer-Schule. Wegen umbaubedingter Schließung des GHH war die frühere Teestube seit 2000 ge-

schlossen. Dank des damaligen Amtsleiters für Soziales und Wohnen Herrn Liminski gelang es nach jahrelangen Bemühungen, 2006 die TEESTUBE mit HERZ im neuen Stil im GHH wieder einzurichten. Seitdem wurden mehrere Jubiläen im großen Stil gefeiert: Neben dem Frühlingsfest 2010 war auch die Feier zum 10-jährigen Bestehen mit Livemusik, Tanz, Unterhaltung, Tombo-la und Ehrengästen für alle offen.

Getreu dem Motto der Stadt Bonn „Miteinander | Togetherness | Coexistence“ sollten sich Karls Meinung nach Einstellung und Verhalten der Tannenbuscher/innen hin zu mehr Integration und Integrationswille ändern: Intensiveres Zusammenleben und mehr Gemeinschaftssinn könnten viel erreichen. Auch eine Integration von ALT- und NEU-Tannenbusch?!

Was findet Karl erfreulich?

Lage am Stadtrand mit vielen Grünanlagen, schöne Spielplätze, gute Bahnanbindung an die Innenstadt, viele junge, internationale, studentische Bewohner, positive Veränderungen im Stadtbild, u.a. durch die „Soziale Stadt“, gutes Warenangebot, reges Einkaufsleben sowie das Interkulturelle Familien- und Begegnungszentrum (IKFBZ) im AWO-Haus. Hier wünscht sich Karl ein neu zu errichtendes „Kulturcafé“ als „Interkultureller Treffpunkt“, wo Menschen gemeinsam feiern können, um so das Zusam-

menleben und den Gemeinschaftssinn zu intensivieren.

Was findet Karl nicht gut?

Auf den Gehwegen und in den Straßen entsorgter Müll, Mülltrennung ist ein Fremdwort, Missachtung des Taubenfütterverbots und von Straßenverkehrsregeln, stattdessen Bevorzugung eigener Interessen und Konkurrenzverhalten, das eine Gemeinschaft verhindert! Offene, integrative Gemeinschaftsveranstaltungen fehlen.

Karls Herzensangelegenheit:

Die TEESTUBE mit HERZ

mittwochs, 16-19 Uhr im Gustav-Heinemann-Haus, Waldenburger Ring 44, 53119 Bonn, Eingang Agnetendorfer Str. oder durch die Tiefgarage

Hier treffen sich im Schnitt 20-30 „alte und neue Freunde“, um soziale Kontakte zu pflegen und sich zu unterhalten. Der Besuch inkl. Kaffee, Tee, Wasser, Gebäck, Kuchen sind kostenfrei. Wer das Sparschwein nicht füttern kann, ist gerne eingeladen! Jeder ist herzlich willkommen, egal ob mit oder ohne Behinderung. Die Besucher sind international: Sie stammen aus Äthiopien, Iran, Indonesien, Irak, Philippinen, Russland, Syrien, Deutschland und sind evangelisch, muslimisch, katholisch und religionslos.

Über eine bessere Berichterstattung der örtlichen Presse würde sich Karl freuen.

Karls Bitte: Mithilfe gefragt!

Aktuell werden Ehrenamtliche zur Gründung eines Teeküchen-Teams gesucht. Bitte in der TEESTUBE (mittwochs ab 15 Uhr) melden oder Karl anrufen (0228/666270). Danke. ▲

Christa Dux

Wir stellen uns vor Dr. Moroni Stiftung für Integration und Bildung



Wir begleiten Jugendliche auf ihrem Weg



In Zukunft treffen Kinder aus Tannenbusch Dirk Nowitzki exklusiv

Die tägliche Nähe zu den Patienten im Tannenbuscher medizinischen Versorgungszentrum „Dr. Moroni und Kollegen“ hat uns die vielfältigen Bedürfnisse und sozialen Defizite der Menschen offengelegt. Dies hat uns dazu bewegt, im Herbst 2016 die Dr. Moroni Stiftung zu gründen, um unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Der Fokus unserer Arbeit liegt auf Bildung und Integration, um die Zukunftschancen bildungsbenachteiligter Jugendlicher zu verbessern.

Mit Sport- und Bildungsangeboten den Entwicklungsprozess von Jugendlichen fördern

Unsere Empowermentstrategie befähigt unsere Zielgruppe, in Eigenverantwortung Gestaltungsspielräume zu entwickeln und Potenziale zu entfalten. Durch unser pädagogisches Konzept, basierend auf Sport- und Bildungsangeboten, eröffnen wir jungen Menschen Möglichkeiten, entwickeln eine Gemeinschaftskultur durch Vertrauen zueinander und begleiten den Entwicklungsprozess – sowohl der Gruppe als auch des Individuums – langfristig.

Unsere Vision ist es, unsere Jugendlichen durch eine Bewusstseinsveränderung zu befähigen, eigene Ressourcen optimal einzubringen, um sich in der Persönlichkeit weiterzuentwickeln

und sich im Leben selbst zu verwirklichen. Wir ermöglichen jungen Menschen mit Migrationshintergrund, niedrigem Einkommen, geringem Bildungsstand und sozial schwachen Strukturen eine verbesserte Teilhabe an der Gesellschaft ebenso wie Zugang zu Bildung, beruflicher Qualifizierung sowie soziale und politische Verantwortung.

Bildungszentrum für Möglichkeiten und Potenzialentfaltung

Dieses Zentrum in der Schlesienstraße 3 wird das Herzstück der noch sehr jungen Stiftung, das im Laufe des Jahres 2017 eröffnet wird. Bildungsangebote (Nachhilfkurse, Schulungen, Vorträge) sollen durch Programme ergänzt werden, die die Jugendlichen mit unserer Unterstützung selbst gestalten. Entsprechend unserem pädagogischen Konzept werden Jugendliche aktiv an der Gestaltung und dem Erscheinungsbild des Bildungszentrums entscheidend mitwirken, um so Identifikation zu schaffen und Motivation zur Mitarbeit im Bildungszentrum von innen heraus zu bestärken.

Als junge Stiftung haben wir ambitionierte Ziele und bereits drei wichtige Projekte in Tannenbusch etabliert.

Politische Bildungsfahrten

Auf Einladung der Bundestagabgeordneten Katja Dörner (BÜNDNIS 90/DIE

GRÜNEN) werden Jugendliche der Dr. Moroni Stiftung regelmäßig an politischen Bildungsfahrten nach Berlin teilnehmen. Ziel der viertägigen Reisen ist es, einen tiefen und umfassenden Einblick in den politischen Alltag und die Geschichte der Bundesregierung zu erhalten. Zu den festen Programmpunkten gehören eine Führung im Bundeskanzleramt und eine Besichtigung des Plenarsaals des Deutschen Bundestags. Die Jugendlichen sollen mit „einer anderen Lebenswelt“ in Berührung kommen, um ihren Horizont zu erweitern und Verhaltensänderung zu erwirken. Aus unserer Sicht ist Bildung die Grundlage für Ausbildung. Die Schüler werden von uns auf die Bildungsfahrt thematisch vorbereitet. Während der Reise sollen sie ihre Eindrücke und Erlebnisse dokumentieren. Vier Tage reichen jedoch nicht, um das Bewusstsein eines Menschen zu verändern – sie sind aber ein erster Schritt.

Soziale Kompetenz durch Sport: Das Projekt BaskIDball und die Mitternachts-Sport-Reihe

In Tannenbusch wird BaskIDball gespielt. Als mittlerweile 18. Standort deutschlandweit wurde das gemeinnützige Basketballprojekt unter der Schirmherrschaft von NBA-Superstar Dirk Nowitzki für Kinder und Jugend-

liche nach Bonn geholt. Die feierliche Projekteröffnung fand am 30. Januar im Schulzentrum Tannenbusch mit unseren Projektpartnern, den Telekom Baskets Bonn und dem Tannenbusch Gymnasium, statt. Insgesamt 40 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren kamen zur Auftaktveranstaltung.

Die Idee von BaskIDball ist genauso einfach wie genial: Nach dem Prinzip der „offenen Halle“ wird am Tannenbusch Gymnasium Basketball gespielt. Mittels Spiel und Sport werden „ganz nebenbei“ und v.a. spielerisch soziale Kompetenzen eingeübt. Sport verbindet bekanntlich auch unterschiedliche Altersgruppen, Geschlechter, Nationen, Konfessionen und soziale Schichten. Das Projekt kennzeichnen Aspekte wie Fairplay, Respekt vor dem Gegner und Teamgeist. Montags und mittwochs wird ab 16.30 Uhr am Schulzentrum Tannenbusch die orangefarbene Lederkugel in den Zylinder geworfen. Die Teilnahme ist für alle Kinder und Jugendlichen frei. Highlights des Netzwerkprogramms sind die deutschland- und europaweiten Netzwerkfahrten, bei denen die Kids ihren Superstar Dirk Nowitzki hin und wieder treffen.

In Kooperation mit dem Stadtportbund Bonn e.V. sind wir seit Oktober 2016 als Veranstalter der bekannten Mitternachts-Sport-Events in Tannenbusch aktiv. Wenn Jugendliche freitagabends häufig nicht wissen, was sie machen sollen, wird hier Sport getrieben. Anstatt Flatrate-Saufen, Graffiti sprayen oder andere Flausen, ist die Mitternachts-Sport-Reihe mittlerweile etabliert und hilft dabei, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben. Das Angebot wird von bis zu 120 Jugendlichen an einem Abend besucht. Das Konzept beinhaltet mehr als „nur Sport treiben“. Uns ist es wichtig, durch den engen und regelmäßigen Kontakt und Austausch

mit den Jugendlichen ihre Lebenswelt mit allen Facetten zu erfahren. Durch unser Empoweringkonzept werden Jugendliche darüber hinaus gestärkt, Verantwortung als auch eine Mentorenrolle für jüngere Jugendliche aus dem Stadtteil zu übernehmen. An den Spielabenden ist ein fest installiertes Projektteam von vier Jugendlichen, die in Tannenbusch aufgewachsen sind, für die Planung und Durchführung des Events zuständig. In Zukunft werden sie für viele Kids aus dem Stadtteil sicherlich Vorbilder sein.

Der Stiftungsgründer Dr. Manuel Marcello Moroni



Seit 2007 praktiziere ich als Zahnarzt in Neu-Tannenbusch und betreibe mit meinem mittlerweile 37-köpfigen multikulturellen Team ein medizinisches Versorgungszentrum – die größte Zahnarztpraxis in Bonn.

In meiner Praxis erleben mein Team und ich tagtäglich, welche Sorgen und Bedürfnisse die Menschen in Tannenbusch haben. Bei meinen zahnärztlichen Untersuchungen stelle ich in meinen zehn Jahren in unserem Stadtteil besonders bei Kindern und Jugendlichen eine überproportional unzureichende Zahnpflege fest. Fehlende Prophylaxe lässt soziale, familiäre und finanzielle Missstände vermuten, die auch in Gesprächen mit den Eltern immer wieder deutlich werden.

Ich habe früh erkannt, welche Potenziale diese Kinder und Jugendlichen mitbringen. Ihnen fehlen die Möglichkeiten, sie zu entwickeln und erfolgreich einzusetzen. Dabei ist der Zugang zu

Bildung besonders wichtig. Diesen Zugang haben leider nicht alle Jugendlichen gleichermaßen. Mein Abitur habe ich auf der Europaschule in Bornheim absolviert, einer integrativen Schule, wo niemand ausgegrenzt wird. Im Gegenteil, die „Schwächeren“ wurden gefördert. Dies hat mich geprägt und meiner sozialen Verantwortung möchte ich in Zukunft durch die Gründung der Stiftung gerecht werden.

Mir ist es wichtig, nicht nur über Probleme zu reden, sondern etwas zu bewegen.

Mitmachen

Auch Sie können mitwirken. Ihre Lebenserfahrung, ihr Weg zu Bildung und Wohlstand, zu gesellschaftlichem Engagement oder beruflicher Karriere kann jungen Menschen Mut machen und zeigen, was möglich ist. Oder verfügen Sie über bestimmte Fähigkeiten, die sie gerne weitergeben wollen? Bringen Sie sich ein mit Vorträgen, Workshops oder ganz einfach mit Ihren Ideen und Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit. Schreiben Sie uns eine kurze E-Mail, wir setzen uns sobald wie möglich mit Ihnen in Verbindung.

Zu einer guten Unternehmenskultur gehört es, soziale Verantwortung zu übernehmen. Als Unternehmer haben Sie vielfältige Möglichkeiten, Spendenaktionen zu initiieren und sich gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern zu engagieren. Bitte sprechen Sie uns an, gerne entwickeln wir gemeinsam eine passende Spendenaktion mit einer entsprechenden öffentlichen Würdigung. ▲

Ramy Azrak

Operativer Leiter der Dr. Moroni Stiftung

Homepage: stiftung.dr-moroni.de

Kontakt: kontakt@dr-moroni.de

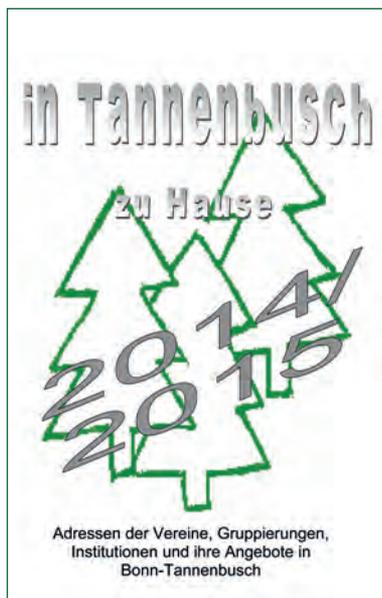
Spendenkonto:

Dr. Moroni Stiftung

Commerzbank AG

IBAN DE95 3804 0007 0331 6205 01

BIC COBADEFFXXX



Aktualisierung der Infobroschüre „In Tannenbusch zu Hause“

BITTE UM MITHILFE

Das sehr informative Heft „in Tannenbusch zu Hause“, das einen guten Überblick über die Akteurs- und Vereinslandschaft, über Anlaufstellen und vieles mehr gibt, soll aktualisiert werden.

Sind alle Einträge aktuell? Gibt es neu Angebote, Institutionen etc., die noch nicht aufgeführt sind?

Dann melden Sie sich beim Quartiersmanagement, entweder direkt im Quartiersbüro im Chemnitzer Weg 3 oder per Mail an qm@neu-tannenbusch.de. Wir sind für alle Hinweise dankbar!

Die aktuelle Version von Anfang 2014 ist abrufbar unter tannenbusch-aktiv.nrw/?p=2088



Buchcover „Wir machen das!“ Bildquelle: Kid Verlag

Familien Kulturverein e.V. Bonn

Bildung, Erziehung und Erhaltung der kulturellen Identität als Schlüssel der Vereinsaktivitäten



Tannenbuscher Begegnungsfest 2012



Bonner Begegnungsfest 2015

Die Idee zur Vereinsgründung entsprang einem Verantwortungsbewusstsein für die Teilnahme am Aufbau der sozial-kulturellen Gemeinschaft in Bonn. Unser Verein will den Menschen im Alltag dienlich sein, um nicht nur soziale Beziehungen zwischen Familien zu stärken, sondern auch den Interkulturellen Dialog zu fördern.

Der Verein wurde im Jahre 2004 als gemeinnütziger Verein gegründet. Unser Verein ist bestrebt an den kulturellen, sozialen und sportlichen Projekten der Stadt Bonn teilzunehmen. Unser Ziel ist es, dies auch für bedürftige Menschen zu organisieren. Zur sozi-

alen Bindung zwischen den Familien feiern wir nationale Festanlässe im familiären Rahmen.

Der Verein beteiligt sich an kulturellen Aktivitäten der Stadt Bonn und ist häufig dabei, wenn die Stabsstelle Integration, die politischen Parteien und die sozialen Einrichtungen Veranstaltungen organisieren.

Darüber hinaus hat sich der Verein auch an der Durchführung bestimmter Programme für Ausbildung und Bildung der Geflüchteten beteiligt. Seit dem 03.05.2016 beteiligen wir uns in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen an der „Mehrsprachigen Anlaufstelle Tannenbusch“, die übergangsweise in

der Tannenbuscher Stadtbibliothek eingerichtet wurde. Dort bieten wir allen Bürgern durch unser Beratungsangebot Übersetzungshilfen, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Briefen sowie bei der Kontaktaufnahme mit Behörden an.

Der Verein ist nicht nur ein Mitglied des „Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch“, sondern auch von „Vielfalt in Tannenbusch gemeinnützige Unternehmergesellschaft“, in deren Hand die Trägerschaft des Interkulturellen Familien- und Begegnungszentrums in Tannenbusch liegt. ▲

Hani Salim

Buchvorstellung

Wir machen das! – Leben mit Flüchtlingen

Mehr als ein Jahr ist vergangen, seit tausende von Menschen Zuflucht in Deutschland gesucht haben. In den vergangenen Monaten hat die Debatte über den Umgang mit den Flüchtlingen in weiten Bereichen die Politik bestimmt. AfD und CSU versuchen, mit ausgrenzenden Parolen Stimmen zu gewinnen. Europa gleicht mittlerweile an vielen Stellen einer Festung. Das dubiose Abkommen mit der Türkei hat dazu geführt, dass sie sich andere Wege suchen. Oft ist die gefährliche Mittelmeerroute die einzige Möglichkeit, auf der viele ihr Leben verlieren. Inzwischen kümmern sich außerhalb des Medienfokus nur noch wenige Organisationen um die Not der Menschen auf dem Meer.

Aber es gibt sie: die große Bereitschaft, den Geflüchteten zu helfen und sie zu unterstützen. Die rechten Ideologen haben es nicht geschafft, das gastfreundliche Deutschland mundtot zu machen. Aus Angela Merkels Aussage „Wir schaffen das!“ ist längst eine Bewegung geworden, die das tägliche Leben mit den Flüchtlingen mit der Überzeugung lebt „Wir machen das!“.

„Wir machen das!“, sagen die zehn Autorinnen und Autoren, die in diesem Buch vertreten sind. Was sie damit meinen, ist die Arbeit und das Zusammenleben mit Menschen, die vor Krieg und Unterdrückung geflohen sind und in den vergangenen 24 Monaten Schutz in Deutschland

gesucht haben. Zu Wort kommen in diesem Band Menschen, die sich engagiert haben bei der Betreuung von Kindern, deren Eltern aus Syrien oder dem Irak geflohen sind, die in Schulen Deutsch- und Alphabetisierungskurse durchgeführt haben und die, trotz aller Probleme und Schwierigkeiten, in ihrem alltäglichen Leben dafür sorgen, dass „Wir schaffen das!“ gilt.

Das Buch kostet 11,80 € und kann im Quartiersbüro, Chemnitzer Weg 3 erworben werden. ▲

Ellen Klandt / Doro Paß-Weingartz:

Wir machen das! – Leben mit Flüchtlingen

Kid Verlag, 112 Seiten
ISBN: 978-3-929386-69-1

Auch in 2017 gibt es Mittel über den Stadteifonds – jetzt die Möglichkeit nutzen! Kunstaktion, sportliches Event oder Tanzworkshop – Ihre Projektideen sind gefragt!



Erfolgreiche Projekte des Stadteifonds der vergangenen Jahre

Mit dem Stadteifonds stehen Mittel zur Verfügung, um kleine Projekte im Tannenbusch zu realisieren. Sei es eine Osterferienaktion für Kinder, ein Theaterworkshop, ein Zeichenkurs, ein Filmfest, ein Yoga- oder Gym-

nastikkurs, ein Comicworkshop oder ein Erzähl-Café – der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Zu den erfolgreich durchgeführten Projekten in den vergangenen Jahren gehören das Interview- und Fotoprojekt „Tan-

nenbusch: Unser Viertel im Sucher“, ein Lesefestival, die Fußball-LIGA, Naturveranstaltungen für Kinder, künstlerische Garagenwandgestaltungen, Schachspiel für Kinder und Jugendliche, nachbarschaftliches Näh-Café, „Hin und weg“ - Eine Ausstellung zum Thema Müll oder das Video-Imageprojekt „Unser Tannenbusch“.

Jeder, der eine Projektidee hat, kann einen Antrag an den Stadteifonds stellen. Weitere Informationen und Unterstützung bei der Antragstellung erhalten Sie im Quartiersbüro, Chemnitzer Weg 3 oder unter www.neu-tannenbusch.de/stadteifonds

Abgabefrist für die Jurysitzung im Juli ist voraussichtlich der 06.06., für die Oktobersitzung der 05.09.2017. ▲

Eine somalische Spezialität

Ruti Suugu

(Gefüllte Teigtaschen) Für 4 Personen

Zutaten für den Teig:

500 g	Mehl
1	Päckchen Hefe
1½	Glas Wasser
Prise	Salz
1 TL	Öl

Zutaten für die Füllung:

250 g	Gehacktes
4 EL	Öl
1	Zwiebel
2	Frühlingszwiebeln
2	Knoblauchzehen
2	frische Tomaten
3	Möhren
2	EL Tomatenmark
½	Glas Wasser
2	Eigelb

Zubereitung des Hefeteigs:

Mehl mit Salz in einer großen Schüssel vermengen. Frische Hefe in lauwarmem, aber nicht zu heißem Wasser aufquellen lassen und zur Mehlmischung geben. Alle Zutaten mit 100–150 ml Wasser mit einem Knetstaken eines Handrührgeräts vermischen. Teig so lange mit den Händen kneten bis er geschmeidig ist. Dabei kann etwas Öl dazugegeben werden. Den Teig zu einer Kugel formen und zugedeckt an einem warmen Ort 2–3 h gehen lassen.

Kleine Bällchen aus dem Teig formen (ca. Ø 4 cm), mit einem Nudelholz auf ca. 1 cm Stärke platt walzen und erneut ½ h gehen lassen.

Zubereitung der Füllung:

Gehacktes in einem Topf mit Öl anbraten, Zwiebeln und Knoblauch klein schneiden und dazugeben, kleingeschnittene frische Tomaten und Möhren hinzufügen, zum Schluss Tomatenmark unterrühren und mit einem ½ Glas Wasser alles kurz weiterbraten.

Auf jeden Teigteller 1½ EL Füllung geben, den Teigteller zur Hälfte zuklappen und die Ränder zusammendrücken. Die Teigtaschen auf ein Backblech mit Backpapier legen. 2 Eigelb und 1 EL Öl verrühren und damit die Teigtaschen bestreichen und im vorgeheizten Backofen bei 200 °C Umluft 15–20 Minuten backen.

Die Teigtaschen können mit einem Beilagensalat serviert werden.

Lul Autenrieb

Gedichte

Die Verfasserin

Frau Annerose Obermann schreibt seit mehr als 20 Jahren Gedichte über die einfachen Dinge im Leben, traurige Ereignisse, lustige Begegnung, die verschiedenen Jahreszeiten, die Weihnachtszeit und vieles mehr. Im Laufe der Jahre haben sich somit hunderte von kürzeren und durchaus auch längeren Gedichten angesammelt, oftmals von passenden Bildern eingerahmt.

Zusammen mit Ihrem Ehemann zog sie 1996 von Bayern nach Tannenbusch und fühlt sich hier, auch aufgrund der netten Nachbarschaft, sehr wohl. Sie liebt die Oper, das Theater und auch die Gartenarbeit und freut sich, dass mit der Neueröffnung des Tannenbusch Centers wieder viele verschiedene Einkaufsmöglichkeiten „vor der Haustür“ und somit fußläufig zu finden sind.

Schade findet Sie, dass der Briefkasten an der Sparkasse „Opfer der Wegrationalisierung“ geworden ist und wünschte sich, dass wieder ein neuer in diesem Bereich aufgestellt würde.

Simone Geerdsen

Erste Frühlingsboten

Auf der Suche nach dem Frühling streifte ich durch Wald und Flur und mein wintermüdes Auge entzückte das Erwachen der Natur. Auf einer vom Frost noch gebleichten Wiese fand ich des Lenzes erste Grüße. Noch halb von Schneeresten bedeckt habe violette Krokusse ich entdeckt und am nahen Waldessaum, unter einem knorrigen Eichenbaum, sah ich Schneeglöckchen zart und fein und plötzlich bildete ich mir ein ja, ich möchte es fast schwören, ich konnte sie silberhell läuten hören. Durch das vergilbte Gras an den Hängen frische, zartgrüne Halmchen zum Lichte drängen. Ein kristallklares Bächlein plätscherte munter endlich vom Eis befreit ins Tal hinunter. Die prallen Knospen an der Sträucher Zweigen bald ihre offenen Blüten ganze Schönheit zeigen. Von des höchsten Tannenbaumes Spitze erklang schon einer Amsel liebeswerbender Gesang. Die ersten Mücken spielten im Sonnenschein und luden mich zum Reigen ein. Ich spürte, wie meiner Seele Winterfrust sich wandelte in beschwingte Frühlingslust. Ich atmete tief und wie befreit, mein Gang wurde leicht, mein Herz ganz weit. Willkommen lieber Frühling, ich bin bereit für diese wunderschöne Jahreszeit.

Annerose Obermann

I M P R E S S U M

TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung erscheint halbjährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln von Stadt, Land und Bund. www.neu-tannenbusch.de

Herausgeber Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Verantwortliche der Redaktion Tülin Kabis-Staubach

Redaktion Christa Düx, Martin Eder, Elena Erdoğan, Miriam Fricke, Simone Geerdsen, Bernd Griebbach, Regina Hermanns, Hani Salim, Ali Şirin

Kontakt Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: qm@neu-tannenbusch.de

Druck & Layout Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, März 2017, Auflage: 5.000 Stück

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasserinnen wider.